



Der Ton macht auch Plastik

ZWETTL „Der Ton macht ... nicht nur die Musik, sondern auch die Plastik!“ So lautete das Motto der Klasse 2a der Musik- und Kreativmittelschule Stift Zwettl beim Projekttag „Modellieren mit Ton“. Die jungen Künstler stellten aus der natürlich vorkommenden Bodenart Ton zunächst viele kleine Module her, die zu einer halbkreisförmigen Schale zusammengesetzt wurden. Nicht nur die Schüler der 2a waren begeistert vom tollen Ergebnis, auch die Mamis hatten ihre Freude. Die Schalen waren als Muttertags-geschenke überreicht worden.

Foto: MS Stift Zwettl



▲ **WALDHAUSEN** Die Volksschulen Kirchschlag-Ottenschlag, Kottes, Waldhausen und Sallingberg feierten gemeinsam mit den Volksschulen Albrechtsberg und Weinzierl das Abschlussfest des Klimaschulprojektes „Boden ErLeben“ in der Mehrzweckhalle in Waldhausen. Die Schüler der 3. und 4. Klassen aller Volksschulen beschäftigten sich dabei ein Schuljahr lang mit dem Thema Boden und Klimawandel.

Foto: Kernland

Madame Butterfly

Erleben Sie die Bregenzer Festspiele hautnah!



Madame Butterfly – eine tragische Geschichte der Geisha Cio-Cio-San, genannt Butterfly, die sich in den amerikanischen Marine-Offizier B. F. Pinkerton verliebt. Er will sie nach japanischer Sitte heiraten, ohne damit eine dauerhafte Verbindung eingehen zu wollen. Butterfly liebt Pinkerton jedoch wirklich. Vergeblich wartet sie jahrelang auf die Rückkehr des Offiziers, zusammen mit dem gemeinsamen Kind. Als Pinkerton an der Seite seiner amerikanischen Frau zurückkehrt, um das Kind zu holen, erdolcht sich Butterfly ...

Giacomo Puccinis Madame Butterfly (1904) ist eine der heute



Madame Butterfly, eine der heute meistgespielten Opern, ist nach 2022 einen weiteren Sommer lang auf der Seebühne in Bregenz zu erleben.

Foto: iStockphoto

meistgespielten Opern. Andreas Homoki, Intendant des Opernhauses Zürich, inszeniert diese packende Oper in der einzigartigen Kulisse am Bregenzer Seeufer. Rund um Madame Butterfly gibt es natürlich ein buntes Rahmenprogramm. So besuchen wir den Rheinfall – er gehört zu den drei größten Wasserfällen in Europa. Und die Insel Mainau – bedingt

durch das günstige Bodensee-Klima wachsen auf der tropfenförmigen Insel Palmen und andere mediterrane Pflanzen. Und das Zeppelin-Museum – die weltweit größte Sammlung zur Luftschiffahrt. Oder wie wäre es mit dem Mangturm? Beeindruckend alt und märchenhaft schön – und auf den blonden Zopf achten ... Beliebtes Fotomotiv!

Wissenswertes

Termine: 1) 27. bis 30. 7. 2023, 2) 3. bis 6. 8. 2023

Preis: ab 899 Euro pro Person (im Doppelzimmer); Einzelzimmerzuschlag 160 Euro; Madame Butterfly Eintrittskarte Kategorie 3 Aufzahlung 50 Euro, Kategorie 2 Aufzahlung 88 Euro, Kategorie 1 Aufzahlung 112 Euro (jeweils pro Person)

Leistungen: Zugfahrt Heimatbahnhof – Bregenz und zurück (ÖBB, 2. Klasse); drei Übernachtungen im ***+Hotel Rebgarten in Ravensburg oder ähnlich; dreimal Frühstück; ein Abendessen in einer urigen Besenwirtschaft; ein Mittagessen in Bregenz; Eintritt und Führung Rheinfall; Stadtführung Konstanz; Fähre Meersburg – Konstanz; Eintritt Insel Mainau; Stadtführung Ravensburg; Inselrundgang Lindau; Besuch Zeppelin-Museum; alle Bustransfers inklusive; Eintrittskarte Madame Butterfly Kategorie 4 Sitzplatz; Raiffeisen-Reisebegleitung

Informationen und Buchungen: in allen Raiffeisen- und GEO-Reisebüros österreichweit, Telefon 02742/354681, E-Mail: noen@raiffeisen-reisen.at Mindestteilnehmeranzahl: 40

Bezahlte Anzeige

NÖ TEICHWIRTEVERBAND

Karpfen-Hoheiten

Der NÖ Teichwirteverband tagte und wählte. Danach übergab Karpfenkönigin Luna I ihre Krone. Ihre Aufgaben übernehmen nun Sandra I und Prinzessin Michaela.

VON SONJA EDER

WALDREICHS Der NÖ Teichwirteverband lud letzten Freitag zur Generalversammlung ins Schloss Waldreichs. Dabei wurde in statutengemäßer Wahl der Vorstand bestätigt. Obmann bleibt weitere fünf Jahre Ferdinand Trautmannsdorff (Gut Dornau, Leobersdorf), ebenso bestätigt wurde sein Stellvertreter Andreas Kainz (Teichwirtschaft Kainz, Waidhofen). Kainz wird wieder mit den waldviertelspezifischen Agenden betraut sein und nennt auch „die heuer gelungene Einreichung der Waldviertler Karpfenteichwirtschaft als landwirtschaftliches Kulturerbe von globaler Bedeutung bei der Welternährungsorganisation (FAO)“ als „großen Erfolg, um verstärkt auf die Leistungen der Teichwirtschaft aufmerksam zu machen“.

Für Obmann Trautmannsdorff hat der Ausbau der nachhaltigen Fischzucht in Niederösterreich auch in den nächsten Jahren Priorität.

Das Halten des Wassers in der Landschaft diene nicht nur der Fischzucht, sondern habe auch positive Effekte für das Klima, Fauna und Flora. „Die regionale Fischzucht hat auch kurze Transportwege“, weiß er. Dazu bedürfe es auch weiterer Teiche. „Die Betriebe müssen auch in Zukunft arbeiten und sich der Zeit anpassen können“, so Trautmannsdorff weiter. Neben all den Themen wie Aus- und Weiterbildung in der Teichwirtschaft und die Fischräuber-Problematik ist ihm die Verschlankung von behördlichen Genehmigungsverfahren ein großes Anliegen. „Mittlerweile sind nahezu alle Strategiepapiere, ob auf Landes-, Bundes- oder EU-Ebene, davon geprägt,



▲ Die Vizepräsidentin der NÖ Landwirtschaftskammer Andrea Wagner (rechts) krönte die neue Karpfenkönigin Sandra Esser und Karpfenprinzessin Michaela Altmann im Beisein von NÖ-Teichwirteverbands-Obmann Ferdinand Trautmannsdorff und seinem Stellvertreter Andreas Kainz.

Foto: Georg Pomassl

die heimische Fischproduktion auszubauen und erhöhen zu wollen. Alle wollen also nachhaltigen Fisch, und das freut uns. Aber auf Teichebene nimmt der bürokratische Aufwand für uns Teichwirte stetig zu. Das führt laufend zu noch mehr Monitoring- und Dokumentationsaufwand, bei dem aber kein einziger Fisch zusätzlich produziert wird. Was wir dringend brauchen, sind also gute Rahmenbedingungen durch gezielten Bürokratieabbau, insbesondere in den aktuellen Zeiten der Teuerung. Sonst wird es kaum eine Mehrproduktion in der Teichwirtschaft geben.“

Mottenteiche getauft

Vor der Generalversammlung vollzog die bisherige Karpfenkönigin Luna I noch die Taufe der Mottenteiche, die zu Gut Ottenstein gehören und unweit von Schloss Waldreichs liegen. Dabei handelt es sich um kleinere Teiche, die primär der Fischvermehrung dienen. Der Name

stammt von der naheliegenden Ortschaft Kleinmotten und wird nun Eingang in die amtliche Österreichkarte über das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen finden, wo der NÖ Teichwirteverband den Flurnamen bekannt gibt.

Nach Tagung und Wahl übergab sie nach fünf Jahren als Repräsentantin der Karpfenteichwirtschaft ihre Krone. „Es war beruflich nicht mehr vereinbar. Geplant waren drei Jahre, es sind mehr geworden“, so Luna Nosko aus Amaliendorf.

Karpfenkönigin wird von Prinzessin unterstützt

Danach legte sie ihr Amt zurück, ein Bildband, übergeben von den Geschäftsführern des Teichwirteverbandes Melanie Haslauer und Leo Kirchmaier, wird ihre Tätigkeit unvergesslich machen.

Die Krone wurde von Andrea Wagner, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer NÖ, abgenommen und der neuen

Karpfenkönigin übergeben. Sandra Esser (26) stammt aus St. Leonhard (Bezirk Krems) und arbeitet auf Gut Ottenstein in der Direktvermarktung. Sie freut sich auf ihre Aufgabe: „Ich will die Top-Qualität des Waldviertler Karpfen unter die Leute bringen“, ist sie überzeugt.

Bei ihrer repräsentativen Tätigkeit wird die Karpfenkönigin erstmals von einer Karpfenprinzessin unterstützt. Michaela Altmann (22) stammt aus Friedersbach, arbeitet am Wurmhof Thaller und engagiert sich stark bei der Freiwilligen Feuerwehr Friedersbach in der Jugendbetreuung. Die Teichwirtschaft hat sie über familiäre Verwandlung zu Hofbauers Waldviertler Fische in Heidenreichstein (Bezirk Gmünd) kennengelernt. Aktuell ist sie mit-tendrin im Seminar zur Teich-ranger-Ausbildung. Sie ist vom Waldviertler Karpfen überzeugt: „Ein super Produkt – und was man daraus alles machen kann.“ Die beiden jungen Frauen wollen in Zukunft manche Termine gemeinsam wahrnehmen oder sich aufteilen. Auf jeden Fall wollen sie viele Leute kennenlernen und Freundschaften knüpfen.

Schärpen mit Karpfenleder appliziert

Zum festlichen Akt gehörte natürlich auch die Übergabe des handgeschnitzten Zepters der Karpfenkönigin. Allerdings erhielten die beiden Karpfen-Durchlauchten neue Schärpen. Diese wurden von „Kreativ und Textil“ Ingrid Säuerl in Heidenreichstein hergestellt, appliziert mit Karpfenleder, produziert bei Yupitaze Fischleder, Georg Schuh bei Litschau (Bezirk Gmünd).

Mit einer interessanten Führung durch das Gut Ottenstein und kulinarischen Schmankerln, Freibier und Karpfenwein klang der festliche Nachmittag aus.